

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 331.

Mittwoch, den 27. November.

1839.

Noch Etwas über die frühern Parochial- und Patronatverhältnisse Leipzigs.

Als ich vor längerer Zeit in diesem Blatte¹⁾ die Entstehung der ursprünglichen Jakobskirche, als der ehemaligen alleinigen Pfarrkirche Leipzigs, zu zeigen bemüht war, und mich durch ihre wahrscheinliche Lage unwillkürlich zu der Meinung dieser hingezogen fühlte, welche den ersten Anbau dieses Ortes durch etliche sorben-wendische Fischerhütten an der Pleiße, vor dem jetzigen Ransstädter Thore, geschehen lassen, bemerkte ich zugleich, daß gedachte Kirche jenes Vorrechtes im Jahre 1176 mit Erbauung der Nicolaikirche durch Markgraf Otto den Reichen²⁾ größtentheils verlustig ward. Allein auch diese neue Pfarrkirche hatte sich nur 37 Jahre hindurch einer solchen Auszeichnung unbeschränkt zu erfreuen. Markgraf Dietrich der Bedrängte begann 1213 den Bau des sogenannten Augustiner- oder Thomasklosters, oder vielmehr des Stiftes regulirter Chorherren des Augustinerordens zu St. Thomas³⁾, und schenkte diesem die Thomas- und Nicolaikirche nebst der Peterscapelle (welche man meistens für die älteste, von Markgraf Conrad dem Großen — also zwischen 1134 und 1156 — erbaute Capelle innerhalb der Stadt ausgiebt) als Eigenthum⁴⁾, und obgleich das angefangene Werk aus bekannten Ursachen erst 1221 von ihm vollendet werden konnte, so finden wir doch schon 1213 und 1218 die Thomaskirche, welche für die Stifts- oder Collegiatkirche — ohne eben diesen Namen zu führen — galt, als Haupt- und Pfarrkirche⁵⁾, ja späterhin, vielleicht nachdem sie von 1482 bis 1496 vom Neuem und geräumiger erbaut worden war, sogar als erste Pfarrkirche⁶⁾ bezeichnet; ein Vorrecht, das sie bis zur Einführung der Reformation ausschließlich besaß, wo die Nicolaikirche nur darum wieder den Vorrang erhielt, weil in ihr am Pfingstfeste 1535 die ersten evangelischen Predigten gehalten⁷⁾, und deren Pastor (M. Pfeffinger) 1540 zum ersten Superintendenten der Leipziger Diöces erhoben ward. Da indessen seit 1573 bald dem Pastor an jener, bald an dieser Hauptkirche genannte Würde ertheilt wurde, so haben seitdem auch beide Kirchen nach dieser Maßgabe im Range gewechselt.

Was das Patronat- oder Collaturrecht, damals in gemein Parochien oder Pfarr-Recht genannt, anlangt, so stand dieses fast über alle Kirchen Leipzigs dem viel geltenden, nicht selten sogar den Bannstrahl schleudernden⁸⁾ Propste zu St. Thomas zu⁹⁾, welcher sich seit dem 14. Jahrhunderte zuweilen „Dei gratia“ schrieb, im 15. Jahrhunderte unter den Prälaten der Landstände erscheint, und von dieser Zeit an den Rang über die Doctoren der Theologie in Anspruch nahm; von jeher aber unmittelbar dem Bischöfe zu Merseburg¹⁰⁾, und dieser wieder dem Erzbischöfe zu Magdeburg untergeordnet war. Deswegen erscheint unser Propst auch in allen diese Kirchen betreffenden Angelegenheiten als Voll-

zieher, so wie der Bischof als Vermittler und Schiedsrichter. Die Thomas- und Nicolaikirche, nebst der Peterscapelle, waren ohnedies, wie wir oben vernahmen, sein Eigenthum; daher es ihm auch oblag, die Pfarherren, Capellane und alle andere Kirchendiener erstgenannter Kirchen, wie nicht minder die Lehree an der Stifts- oder Thomasschule, zu unterhalten und zu besolden¹¹⁾. Aber auch die Capelle des damals vor dem innern Ransstädter Thore ebenfalls von Markgraf Dietrich 1213 gestifteten Georgenhospitals stand ihm Anfangs zu und ward mit dem Hospitale erst 1439 an den Rath verkauft¹²⁾. Daß sich sein Pfarr-Recht nicht weniger auf die 1646 abgetragene Katharinen-capelle, am untern Ende der Straße gleiches Namens, und auf die bereits 1545 niedergelegte Frauen- oder Mariencapelle im Brühle erstreckt hat, lehren besonders zwei Urkunden von 1240 und 1262¹³⁾. Als daher der Abt Martin zu Altzelle, als Provisor oder Vorsteher des Leipziger Bernhardencollegiums, die darin befindliche Capelle (vielleicht die gedachte Frauencapelle) ums J. 1494 neu hatte erbauen und nun zum öffentlichen Gottesdienste einrichten lassen, versprach der Bischof zu Merseburg, auf des Leipziger Propstes Beschwerde, solche nicht eher zu weihen, bis sie in eine Privatcapelle für jene Pflanzschule des Bernharden- oder Cisterciensersordens in Sachsen verwandelt worden wäre.¹⁴⁾ Ja selbst über die Jakobskirche, welche doch unter der Gerichtsbarkeit des Schottenklosters zu Erfurt, folglich auch des Erzbischofs zu Mainz stand, übte unser Propst das Pfarr-Recht so lange aus, bis solches 1488 der Rath an sich brachte¹⁵⁾. Nur über die Johannis-kirche¹⁶⁾ und die Mariencapelle auf dem alten Rathhause, welche zur Zeit der Reformation ihre Endschafft erreichte,¹⁷⁾ gehörte es von jeher dem Stadtrathe. Ob aber wohl die Klosterkirche der Franziscaner (Minoriten oder Barfüßer), der Dominicaner (Predigermonche) und der Benedictinerinnen zu St. Georg ihre eigenen geistlichen Vorgesetzten: Guardiane, Prioren und Aebtissinnen, hatten, und der Gottesdienst von der Ordensgeistlichkeit meistens selbst verrichtet ward, so scheint der Propst zu St. Thomas doch auch über diese, sei es auch nur anmaßungsweise geschehen, eine Art von Vorkaufsrecht geführt zu haben.

Diese bisher geschilderten Patronatverhältnisse änderten sich aber als der letzte Propst, Rauh, nach öfteren und langen Unterhandlungen, dem Herzoge Heinrich dem Frommen 1539 sein Pfarr-Recht ganz abtrat, und letzterer mit Ausnahme der Paulinerkirche und des Superintendenten, dessen Ernennung er sich selbst vorbehielt, solches dem Stadtrathe überließ, worauf dieser auch am Sonnabende nach Maria Himmelfahrt (den 16. August) die Kirchen- und Schulämter mit evangelischen Lehree besetzte.¹⁸⁾ Herzog Moritz bestätigte am 1. März 1543¹⁹⁾ dem Rathe dieses Recht, mit dem Vorzuge, „die Kirchen- und Schuldiener nicht nur zu

ordern und zu setzen, sondern auch zu entsetzen" 20), und verkaufte ihm auch am 6. August d. J. die seinem Vater und Vorfahren nach der Reformation anheim gefallenen Kirchen und Klöster nebst Zugehör, 21) mit wenigen Ausnahmen, worunter das schon 1542 für die Universität bestimmte Dominicaner- oder Pauliner-Kloster nebst Kirche 22) die bedeutendste war.

M. F. S. Hofmann.

- 1) Jahrgang 1837, Nr. 287, S. 2640.
- 2) Diese Angabe ihrer ersten Erbauungszeit (den von 1513 bis 1525 ward sie neu und größer aufgeführt) gründet sich zwar nur auf eine handschriftliche Leipziger Chronik; allein man kann ihr wohl Glauben beimessen, da Otto sich so große Verdienste um Leipzig erwarb und die Freiburger Silberquellen gerade damals so reichlich flossen.
- 3) In lateinischen Urkunden Capitulum, Collegium, Conventus oder Ecclesia Canonicorum regularium Ordinis S. Augustini oder S. Thomae. Daher führte auch der Vorgesetzte den Titel: Propst (Praepositus), weil er einem Collegiatstifte vorstand, und nach ihm folgte sein Stellvertreter, der Prior.
- 4) Vogel's Chronik, S. 134, und Schöttgen's diplomat. Nachlese, Th. 1, S. 42.
- 5) In Markgraf Dietrich's Stiftungsurkunde des Thomasklosters von 1213 (bei Vogel, S. 134, und bei Schöttgen, S. 43) heißt sie „principalis Ecclesia“, und in Papst Honorius III. Bestätigungsbulle von 1218 (bei Vogel, S. 135, und bei Schöttgen, S. 48) „Parochia S. Thomae.“
- 6) Herzog Georg der Bätige nennt das Thomaskloster in einem Vortrage von 1536 (bei Reinhard Mediat. de jure Principp. germ. etc., S. 374, und bei Gretschel, der Friedhof bei St. Johannis, S. 93) ausdrücklich „die Hauptpfarre.“
- 7) Durch diese, besonders aus früheren Schriftstellern — Weber, Schneider, Sedendorf, Börner ic. — entlehnte Nachricht ist zugleich der Zweifel in diesem Blatte 1837, Nr. 290, S. 2669, gehoben und der Nicolaikirche ihr Recht zurückgegeben — auch hat Vogel nicht nur in dem ungedruckten Theile seiner Chronik, sondern auch in den den Annalen angehängten Erraten seine begangene Fehler angezeigt. Ja schon in seinem Geschichtskalender der Leipziger Superint., S. 10, gedenkt er der Nicolaikirche.
- 8) So hob er z. B., als Subconservator der Universität, welche Würde er von 1409 bis 1519 bekleidete, den von ihm wider Rudolph Schenker von Warila-Tautenburg, verhängten Bann 1421 wieder auf. Friederici's Hist. Pincernarum Warila-Tautenburgicorum, S. 28.
- 9) „Propst, Prior und Convent S. Thomasklosters zu Lipz., die alte Pfarren binnen der Mauer Lipz. inne haben“, heißt es in der Verkaufsurkunde des Georgenhospitals an den Rath von 1439; bei Vogel, S. 143 Schöttgen, S. 73, und in (Seeburg's) Nachträgen zur Geschichte Leipzigs, Nachtrag 2, S. 17. — Die Folge wird es jedoch alsbald lehren, daß es die Urkunde mit den Wörtern „alle“ und „binnen“ nicht so genau genommen habe.
- 10) Da dieser, wie andere Bischöfe, sich damals schon Stellvertreter, unter den Namen der Archidiaconen, erwähnt hatte, so fragt es sich, in wie viele Archidiaconate das Bisthum Merseburg eingetheilt gewesen sei und unter welchem namentlich Leipzig gestanden habe. Ein kirchengeschichtlicher Umstand, über den mir nirgends — selbst nicht in Fixe königl. sächs. Kirchenstaate vor der Reformation — eine Belehrung zu Theil geworden ist.
- 11) Siehe die Bestätigung des dem Rathe verliehenen Patronatrechts von Herzog Moriz 1543; in Albrecht's sächs. Kirchen- und Predigergeschichte, Bd. 1, S. 13, vergl. Reinhard, Seite 300 und 303.
- 12) Die schon angeführte Urkunde bei Vogel, S. 142, Schöttgen, S. 71, und Seeburg, S. 17, vergl. Vogel, S. 144, und Schöttgen, S. 73.
- 13) Bei Vogel, S. 123 und 124, sowie bei Schöttgen, S. 53 und 55.
- 14) Vogel, S. 125, und Schöttgen, S. 90.
- 15) Albrecht, S. 606.
- 16) „Daß die Kirche, gleich als vorhin, in des Raths Händen bleiben, auch (er) das Jus Patronatus über die genannte Kirche, ohne alle Inrede, wie sich die hinfüro von dem oder einem zukünftigen Propste begeben möchte, behalten (soll)“, lautet es in Kurfürst Ernst's Abschiede von 1476; bei Vogel, S. 129, Schöttgen, S. 69, Reinhard, S. 372, u. Gretschel, S. 90.
- 17) Albrecht, S. 643, und Leipz. Tageblatt 1835, Nr. 157, Seite 1105, vergl. Vogel, S. 150.
- 18) Vogel's Annalen, S. 142.
- 19) Die Urkunde bei Albrecht, S. 12 und, mit Weglassung des Einganges, in Gretschel's Beiträgen, S. 94.
- 20) S. von Kömmer's Staatsrecht u. Statistik v. Sachsen, Th. 2, S. 528. Indessen ward bereits 1600 und 1601, da der Rath,

zur Zeit des Aegyptocalvicianus, sein Recht gemißbraucht hatte, durch einen Abschied und eine Weisung des kurfürstl. Administrators, Herzog Friedrich Wilhelm I. von Altenburg (Brimar), den Enturlaubten die Verwendung an den Landesfürsten gestattet, und daneben 1605 durch einen kurfürstl. Commissions-Abschied dem Rathe bei dergleichen Entlassungen die Zuziehung des Superintendenten und Pastors zur unumgänglichen Pflicht gemacht. S. Schneiders Leipz. Chronik, S. 200, 210 und 214. Die neueste Bestätigung dieses Patronatrechts erfolgte in dem bekannten Privilegium König August's II. vom 23. Sept. 1701. S. Gretschel S. 84.

- 21) Diese wichtige Urkunde ist erst neulich in Gretschel's kirchlichen Zuständen, S. 322 mitgetheilt worden.
- 22) Eingriffe des Leipziger Consistoriums, namentlich des damaligen Superint. D. Deyling, in die Rechte der Universität, welche sich besonders 1724 und 1740 bei den hundertjährigen Jubelfesten des montägigen und donnerstägigen Predigercollegiums herausgestellt hatten, veranlaßten am 15. Januar 1748 ein königl. Rescript, wodurch die Universitätskirche vom Consistorium zu Leipzig erimirt, und in Rücksicht aller kirchlichen Anordnungen dem Kirchenrathe (jetzt Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts) zu Dresden unmittelbar untergeben wurde. Auch war es damals, wenn ich nicht irre, daß die Universität auf die Haltung einer eigenen Abendmahlsfeier für ihre sämmtlichen Glieder, und daher zugleich um Anstellung eines ordinirten Predigers an der Universitätskirche angetragen hatte, was aber die Stadtgeistlichkeit abzuwenden wußte.

Ueber Eisenbahnfahrten in Rußland.

Bei dem mannigfaltigen Interesse, welches viele unserer geliebten Mitbürger an den Eisenbahnfahrten nehmen, wird es ihnen nicht ganz unangenehm sein, wenn sie einen Ueberblick von solchen auswärtigen Fahrten und dem Ertrage derselben bekommen, um vielleicht auch eine Vergleichung zwischen der hiesigen und auswärtigen machen zu können. Da nun ein solcher Ueberblick über die Eisenbahnfahrten von Petersburg nach Zarskoje-Selo und Pansowk in unsere Hände gekommen ist: so theilen wir denselben in diesem Blatte mit, woraus ersehen werden kann, wie viele Personen an jedem Tage vom 19. September bis 8. October alten Styls gefahren sind und wie hoch sich die Einnahme an jedem Tage beläuft.

am September 19.	2140 Personen,	Silber-Rubel 691. 99.
„ „ 20.	2364 „ „	773. 80.
„ „ 21.	2137 „ „	716. 92.
„ „ 22.	1626 „ „	516. 75.
„ „ 23.	2326 „ „	797. 45.
„ „ 24.	3664 „ „	1395. 45.
„ „ 25.	2168 „ „	718. 40.
„ „ 26.	1626 „ „	741. 62.
„ „ 27.	1836 „ „	590. 35.
„ „ 28.	1926 „ „	624. 65.
„ „ 29.	1550 „ „	502. 20.
„ „ 30.	2255 „ „	762. 10.
„ October 1.	2043 „ „	855. 35.
„ „ 2.	2005 „ „	653. 30.
„ „ 3.	2068 „ „	695. 80.
„ „ 4.	2007 „ „	682. 70.
„ „ 5.	2086 „ „	678. 80.
„ „ 6.	1994 „ „	645. 30.
„ „ 7.	3002 „ „	1075. 75.
„ „ 8.	2726 „ „	1107. 45.

20 Tage 43549 Personen, Silber-Rub. 15226. 13.

oder Banco Rubel, 53291. 45.

Ein Mittel das Holz dauerhaft zu machen.

Durch Salzauslösung (Soole) wird, wie bekannt, dem Holze, welches damit getränkt wird, eine längere Dauer gegeben, welches man vorzüglich an dem Holze wahrnimmt, das alt von Grabhäufern zu Warten verwendet wird, welche der Rasse und Luft stets

ausgesetzt sind, und da wenigstens eine zweifach längere Dauer zeigt, als gesundes, frisches Holz. So werden auch in der Umgegend von Lützen, Dürrenberg u., wo mit Braunkohle gefeuert wird, zur Ausfüllung zwischen den Schwellen unter dem Fußboden in den Parterrelocalen neugebauter Häuser Braunkohlensche genommen, und versichert, daß in solchen Häusern der Holzschwamm sich nie zeigte. Sollte daher nicht den Schwellen, welche zum Bau der Eisenbahn verwendet werden, dadurch eine längere Dauer gegeben werden, wenn man bei Legung dieser Schwellen solche in einer Lage salzhaltiger Asche legte, nämlich solche, wie jetzt von der Saline Dürrenberg als Düngmittel der Felder ausgegeben und in großer Menge auf der Eisenbahn fortgeschafft wird, welches nichts weiter ist, als Asche mit Soole gesättigte Braunkohlensche?

Schelm ist ein Ehrentitel.

Das Wort „Schelm“ hat ein grausames Schicksal der Erniedrigung erlitten. In den ältern Zeiten hieß es soviel als „ein ehrenwerther Mann.“ Nur diejenigen waren Schelme und wurden als solche gescholten, die dem Staate oder Fürsten vorzügliche Dienste geleistet hatten. Man findet daher nicht nur in alten Urkunden das Wort Schelm dem Geschlechts- oder Taufnamen vorgesetzt, sondern es gab auch wenigstens zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch einige alte adelige Familien, welche sich die Schelme von . . . schrieben, z. B. die Schelme von Bergen. Eine wunderbare Veränderung. Bei unsern lebten Vorfahren waren auch die Schelme ehrenwerthe Leute, bei uns hingegen sind auch ehrenwerthe Leute bisweilen Schelme.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Wielig.

Actien-Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2237 und 2383 d. Bl.)

- 295) Bis 30. Nov. 1839, Abends .. Uhr, Einzahl. IX. mit 50 Fl., die Augsb.-Münchener Eisenbahn-Gesellsch. zu München betr.
Anmerk. Dabel werden 44½ Fl. baar erlegt und 5½ Fl. Zinsen abgerechnet.
- 296) : 2. Dec. 1839, Abends .. Uhr, Einzahl. V.b. mit 10 Thlr., d. Pirnaer Zucker-Raffinerie-Gesellsch. zu Pirna betr.
Anmerk. Hierbei gehen 1 Thlr. Zinsen ab und erfüllt sich damit das von 100,000 Thlr. auf 150,000 Thlr. erhöhte Gesellschaftscapital.
- 297) : 10. Dec. 1839, Abends .. Uhr, Einzahl. V. mit 50 Fr., die Paris-Orleans'er Eisenbahn-Gesellsch. zu Paris betr.
: 14. " " " " Nachlief. VII. c. mit 4½ Thlr., d. sächs. Maschinenbau-Compagnie zu Chemnitz betr.
Anmerk. Gilt lediglich der Actie Nr. 1487, welche Nachlief. VII. b. mit 4½ Thlr. bis zum 12. October d. J. nicht leistete.
- ## : 28. Dec. 1839, Abends 6 Uhr, Nachl. VIII. mit 15 Thlr., d. Magdeb.-Halle-Gröthen-Leipz. Eisenb.-Gesellsch. zu Magdeburg betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche Einzahl. VIII. mit 10 Thlr. bis zum 18. Novbr. d. J. nicht leisteten.
- ### : 30. Dec. 1839, Abends .. Uhr, Nachlief. V.b. mit 11 Thlr., d. Pirnaer Zucker-Raffinerie-Gesellsch. zu Pirna betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche auf die neueren Actien à 50 Thlr. Einzahl. V.b. mit 10 Thlr. bis zum 2. December d. J. nicht leisteten.
- 298) : 31. Dec. 1839, Abends 6 Uhr, Einzahl. V.b. mit 125 Thlr., d. Dresdner Zuckerfabrik-Comp. zu Dresden betr.
Anmerk. Hiermit erfüllt sich das auf 200 Stück Actien à 500 Thlr. vertheilte weitere Betriebscapital der 100,000 Thlr.
- † : 31. Dec. 1839, Abends .. Uhr, Nachlief. IX. mit 44½ Fl., d. Augsb.-Münchener Eisenb.-Gesellsch. zu München betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche Einzahl. IX. mit 44½ Fl. baar und 5½ Fl. in abgerechneten Zinsen bis zum 30. Nov. d. J. nicht leisteten.

NB. Unter den in diesen Blättern, besage Stück 130 vom 10. Mai 1837, S. 1271, seit dem 20. April 1837 bis daher chronologisch zusammengestellten Actien-Einzahlungsterminen finden sich auch 39 Nachlieferungstermine, welche nicht mit der fortlaufenden Reihenfolge, sondern durch ein einfaches oder mehrfaches # hätte bezeichnet werden sollen. Und ist solches namentlich der Fall mit Nr. 52, 69, 85, 114, 132, 134, 169, 175, 176, 179, 189, 190, 191, 194, 196, 208, 210, 216, 217, 219, 221, 226, 236, 237, 238, 239, 249, 257, 258, 261, 262, 263, 265, 266, 274, 275, 277, 278 und 285. Dem dafür sich interessirenden Publicum aber liegt jedenfalls daran, genau überblicken zu können, wie viel einzelne Einzahlungstermine in diesen Blättern von einer Zeit zur andern angezeigt wurden. Daher gedenkt man bei den ferner hierauf Bezug habenden Mittheilungen davon, daß bis daher wirklich nicht 298, sondern nur 259 eigentliche Einzahlungstermine vorkämen, auszugehen und darum der Zahlen 260 bis 298 sich wiederholt zu bedienen.

Der Einsender.

Bekanntmachung.

Vor einigen Wochen ist ein Geldbeutel, welcher ein Goldstück, so wie einige Groschen in Silbergeld enthält, bei uns als gefunden eingeliefert worden, weshalb wir dem Eigentümer desselben hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen bei uns zu melden.

Leipzig, den 25. November 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 27. Novbr., zum zweiten Male: Hahn und Hektor, Lustspiel von Raupach. Vorher: Die Verlobung in Genf, Lustspiel von Carl Blum.



Das von mehreren hiesigen Handlungshäusern gemachte Anerbieten, die laut Prospectus vom 9. Novbr. d. J. beabsichtigte Anleihe von einer Million Thaler im 14 Thalersfuße mit Agto im Ganzen übernehmen zu wollen, ist in Berücksichtigung des für die Compagnie damit verbundenen Gewinnes von uns angenommen worden und wird daher die für den 30. Nov. d. J. angekündigte

Zeichnung auf diefallige Obligationen hiermit wiederum aufgehoben.

Leipzig, den 20. Novbr. 1839.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harckort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Donnerstag, den 28. November,

siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Symphonie von Beethoven (C-dur No. 1). Arie aus il Giuramento von Mercadante, gesungen von Deriois, Elisa Meerti. Concert für die Violine von de Bériot, vorgetragen von Herrn Christoph Hilf.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Olympa von Spontini. Variationen für Violoncell über ein Thema aus Norma, componirt von Stránsky, vorgetragen von Herrn Andreas Grabau. Psalm von Schneider, die Solopartien gesungen von Dem. Meerti, Dem. Schloss, Herren Anschütz und Weiske.

Nachricht. Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 5. December 1839.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Versteigerung. Es sollen in Gemäßheit hoher Verordnung den 20. December 1839

- 1) das Stallgebäude,
- 2) das Käsehaus und
- 3) das Scheunengebäude, des vormaligen Kammergutes

Zwenkau abgetragen und die Baumaterialien mit der Verbindlichkeit, diese Gebäude binnen kurzer Frist bis auf einen Theil der Umfassungsmauer abzutragen und, soweit es die Scheune betrifft, den Grund und Boden zu ebnen, an den Meistbietenden veräußert, auch ein Theil des Kammergutsgartens in zwei Parzellen ebenfalls an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt höchster Genehmigung erst im Einzelnen, sodann beide in einem Complex veräußert und den Erstherrn gegen Uebernahme verhältnismäßiger Steuern eigentümlich überlassen werden.

Kauflustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an unterzeichnete Gerichtsstelle persönlich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu versehen, daß jene Materialien und bezüglich Grundstücke, letztere mit dem erwähnten Vorbehalte, für die höchsten Gebote werden zugeschlagen werden.

Eine nähere Beschreibung der zu verkaufenden Gegenstände mit den Bedingungen der Versteigerung ist zu Jedermanns Ansicht an königl. Gerichtsstelle und am Rathhause zu Zwenkau, auch in den Gasthöfen zu Zwenkau, Jünitz, Cytha, Prodel, Böbiger und Gaupisch ausgehangen.

Borna, Dresden, Zwenkau und Pegau, den 18. Sept. 1839.
von Dppel, Königsböcker, Weinhold, Prode.

Heute werden im Locale von J. S. C. Lehmann Hyacinthenzwiebeln notariell versteigert

Bekanntmachung.

Die Bestimmung unserer Special-Innungs-Artikel, wonach Niemandem, der nicht zur hiesigen Bäcker-Innung gehört, außer den Messen Kuchen und andere Weißbäckerwaaren dem Publicum feil zu bieten und zu verkaufen gestattet ist, wollen wir bei den jetzt von Schenk-wirthen und andern Unberechtigten widerrechtlich sich erlaubten Annoncen und Verkauf von Bäckerwaaren an ihre Gäste und andere Abnehmer in Erinnerung bringen, indem wir bei fortgesetzten Eingriffen in unsere Innungs-Berechtigungen auf Aufhebung und Bestrafung der Contravenienten, sowohl Confiscation der Waare bei der Behörde in Gemäßheit Art. 29. unserer landesherrl. confirmirten Innungs-Artikel anzutragen und gemüßigt sehen würden. Leipzig, den 15. November 1839.

Die Bäcker-Innung zu Leipzig.

Es eben erschien bei Leopold Hof:

Joh. Chr. Aug. Clari
Oratio

ad munus Rectoris academici auspiciandum habita

8. 31. Octobris 1839.

Prostat: est

Godofredus Hermannus.

gr. 8. geb. Preis 4 Gr.

Empfehlung. Zur 17. königl. Vertretung empfehle ich mich mit Loosen befreundet. Der königl. Colporteur Moriz Meyer jun., Brühl Nr. 24, führt 318, im Gewölbe.

Bekanntmachung.

Alle Arten Spielwaaren werden repariert und sauber wieder herbeifertigt, auch werden Rüstungen in Pappe, Schattenspiele, Theater, Gewölbe, Küchen und Kinderflüßchen auf Bestellungen sauber und modern gefertigt bei

Friedrich Aug. Wille, Maler,
Rospitz, goldene Bregel Nr. 906, 3 Treppen.

Haararbeiten nach den neuesten Dessins, als: Collets, Brochen, Uhr- und Lognettenfransen, Ohrgelöcher, Busennadeln, Armbänder u. s. w., werden elegant und billig gefertigt: Thomae Kirchhof Nr. 15/102.

* Alle Arten Haararbeiten werden in neuesten Dessins geldoppelt am Neumarkt Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch.

Alte und neue Rohrstäbe werden fortwährend gut und billig bezogen bei
F. S. Hoffmann, Tischlermeister, Serbergasse Nr. 1148.

* Mehrere Schwestern, geschickt in allen Arten von Seid-, Näh- und Strickarbeiten, erbiten sich Bestellungen in jedes dieser Fächer schlagend anzunehmen und versprechen prompte und billige Bedienung. Nähere Auskunft wird die Güte haben Madame d'Anoncourt im Gewölbe, Auerbachs Hof, zu ertheilen.

Empfehlung. Indem ich mein vollständig assortirtes Lager

echter Havanna-

und aller Sorten

feiner Bremer Cigarren

bestens empfehle, mache ich namentlich auf eine Partie Cigarren (Rattenschwänze) aufmerksam, die bei vorzüglich gutem Geruche und Geschmack, äußerst billig sind.

Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 15/147.

Weihnachts-Empfehlung.

Einige hundert Stück Porzellan-Pfeifenköpfe, an welchen gleich der Abfuß ist, in verschiedenen Größen und Dessins, so wie auch nach Belieben große und kleine Pfeifenrohre dazu, werden zu dem billigsten Preise verkauft bei

W. F. Mehlhose, unter dem Paulino.

Anzeige.

Es sind neue Sachen angekommen,
als längst erwartet:

- 1) seidene Hutzeuge,
- 2) Pelische frisee,
- 3) schottische Atlasse, Gros de Naples und Joulards,
- 4) Pariser elastische Unterrockzeuge;

ferner:

Schöne glatte und faconirte Seidenwaaren, echte Popline, Moussetine de laine, Napolitaine, gemusterte Pondichery und verschiedene neue sehr empfehlungswürdige wollene und halbwollene Kleiderzeuge.
J. S. Meyer.

Anzeige. In Folge mehrfacher unrichtig abgegebener Bestellungen finde ich mich veranlaßt, das verehrliche Publicum wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß sich

die Braunkohlen-Niederlage von J. F. L'hermet an der Eisenbahn, hinter dem Thieme'schen Brauhause,

befindet.

Detto Friedr. Kühnel.

* Meine Wohnung ist noch wie bisher: Brühl Nr. 2/356, neben der Glocke. D. Moriz Trautmann jun., prakt. Arzt und Leichenschauarzt.

Bekanntmachung.

Echte Borger, Schmiedekohlen, bester Qualität sind in großen, so wie in kleinen Quantitäten zu haben bei

Eduard Wendel, Marienvorstadt an der Eisenbahn.

Frankfurter Bratwürste

erhielt frisch und kommen alle 8 Tage pr. Einfuhr neue Zusendungen an bei

Moriz Siegel,
Grimm. Gasse Nr. 756, dem Fürst. n. hause gegenüber.

Das Bruchbandagen-Magazin von Joh. Reichel, Mechanikus,

befindet sich von jetzt an im Königshaus,

Nr. 2 am Markte,

und empfiehlt Bruchbandagen, Suspensorien, Fontanelbinden u. dergl. in verschiedenen Stoffen, dauerhaft und gut gearbeitet, zu außerordentlich billigen Preisen.

Frankfurter Wachstoch,

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd., Nürnberger Pfefferkuchen von ganz delikatem Geschmacke empfiehlt
F. A. Poyda am Markte.

Diverse Wein-Empfehlung von W. F. Mehlhose, unter dem Paulino, als: ff. w. indischen Rum zu 8 Gr., feinen Jamaica-Rum zu 12 Gr., feinen Medoc, St. Estephe 10 Gr., St. Julien à 12 Gr. und Salus 9 Gr., Forsterwein zu 8 Gr., Deidesheimer à 7 Gr., Würzburger à 6 und rothen Markbacher zu 8 Gr. pr. Flasche, im Dugend, so wie in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimer billigere Preise.

Verkauf. Frische Schaalaustern, Kieler Sprotten, Speckpöcklinge, marin. Kal, pommer. Gänsebrüste, frischen Aisch-Caviar, frische Trüffel, trockene franz. Trüffel, Genueser Citronat, candirte Pomeranzschalen empfiehlt billigst
F. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Verkauf.

Beste neue Cervelat, Zungen- und Rothwurst, so wie auch besten Speck, Cervelat-Knackwürstchen mit und ohne Schalotten, Frankfurt a/M. Bratwürste, Kieler Sprotten, Eibinger Bricken, erhielt frisch und empfiehlt selbige von bester Qualität billigst
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller

Verkauf. Heute frische holländische Austern.
August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Verkauf. Neue Zuckerkirschen, Katharinen-Pflaumen, Portwein und Madeira, in früher gehabter schöner Qualität, empfangen und empfohlen
Rivinus & Heinichen.

Verkauf. In der Nähe einer volkreichen Stadt Sachsens ist ein städtisch eingerichtete Landgut mit einigen vierzig Aekern Feld und bedeutendem Wiesewach, so wie ein frequenter Gasthof mit Feldern und Wiesen durch Unterzeichneten zu verkaufen.
Leipzig, den 23. Novbr. 1839. Adv. Pfotenbauer.

Häuserverkauf. Ein bedeutendes Haus in Westlage, so wie mehre andere gut rentirende Häuser in der innern Stadt und Vorstadt, davon eins am Wasser liegt, sind zu verkaufen.
Näheres N. Fleischberg-ße Nr. 15/248 u. 49 parterre rechts.

Verkauf. Portorico in Rollen, circa 3 Pfd. schwer, à Pfd. 8 Gr., empfiehlt
Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

Verkauf. Mit Pulver, Schroot, Sädhütchen, Pfropfen und Blei empfiehlt sich bestens
Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

Verkauf 300 Stück Champagnerflaschen, 3 Speisetaseln in Nr. 462, Halle'sche Straße, parterre.

Braunkohlenniederlage v. J. J. L'hermet.

Um dem geehrten Publicum eine Bequemlichkeit zu bieten, wird Herr Kaufmann G. F. E. Müller am Grimma'schen Thore die Güte haben, Bestellungen für mich in Empfang zu nehmen und bitte ich, solche daselbst schriftlich mit Bezeichnung des Namens und der Wohnung des resp. Bestellers gefälligst abgeben zu lassen.
Otto Ferd. Kühnel.

Verkauf. Verhältnisse halber sollen 2 vierstellige Kutschwagen, eine leichte zweispännige Halbchaise, 1 einspänniges Chaischen, 1 ganz neuer Leiterwagen mit eisernen Axen, 3 Wagenpferde und ein Reitpferd nebst Geschirr verkauft werden. Näheres Nr. 1177, Grimma'scher Steinweg, beim Lohnkutscher Krause.

Billiger Meubles-Verkauf:

2 Stück moderne und solid gearbeitete Mahagony-Secretaire, à 6 Louisd'or, 1 Dugend Mahagony-Stühle zum Polstern, 6 Louisd'or, 1 Toilette-Stellspiegel 1 Louisd'or, 1 Waschtisch 3 Thlr.: Hintergasse Nr. 1239 beim Tischlermeister Pflugl.

Brennholz-Verkauf.

Da nunmehr die Ausführung meiner Brennholzer, bestehend in Buche, Eiche, Eichen, Eichen und Kiefern größtentheils erfolgt ist, so zeige ich einem verehrten Publicum an, daß ich noch fortwährend zu den möglichst billigen Preisen verkaufe.
J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Verkauf.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich von heute an einige tausend Ellen helle, halbdunkle und dunkelgrundige Kattune (von 2 Gr. 3 Pf. bis 3 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle), ferner $\frac{1}{2}$ breite Zige zu 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merino's, beste Qualität, zu 4 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite dergl. zu 3 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, und eine Partie franz. Mouffeline de laines Kleider, 19 Ellen haltend, zu 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Kleid.

Theodor Kable,
Grimm. Straße, Ecke der Universität's-Straße.

Ausverkauf.

Den Vorrath meiner Buchstins zu räumen, verkaufe ich solche bedeutend unter den Fabrikpreisen.
J. H. Meyer.

Ausverkauf.

Um mit meinem Waarentager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich weiße und bunte Leinwand, so wie übrige in dieses Fach einschlagende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bei Partien noch billiger.

Johann Lorenz,
Brühl Nr. 19, am Ausgang der Reichstraße rechts.

Zum Verkaufe steht ein Papageibauer: Thomagäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen sind 3 schöne Gebett Betten: Brühl Nr. 62/748, im Hofe 1 Treppe quer vor.

Zu verkaufen liegt Verhältnisse halber ein Gebett Federbetten zu dem billigsten Preise: Nicolaisstraße Nr. 28, die zweite Treppe rechts.

Fertige Ballenlöcke sind zu haben auf der Johannis-
gasse Nr. 1316 bei der Witwe Wittmar, eine Treppe hoch.



Die Federn dieser be-
rühmten Fabrik
sind als die besten und
preiswürdigsten in allen
Ländern anerkannt und
in 20 Sorten zu 2 bis
16 gGr., nebst einer un-
entgeltlichen Anweisung,
Stahlfedern zu gebrauchen, allein echt zu
haben in der Haupt-Niederlage Neumarkt,
Kramerhaus No. 31/633, und bei den Herren
Schulz & Thomas, der Post vis à vis.

Das Haugk'sche Hutlager

empfehlen
die in Paris und Lyon so beliebten Castor-
Herrenhüte, genannt:
Poil ras, sans brillant.

Amerikan. Gummischuhe
in allen Größen empfohlen Rivinus & Heinichen.

Hundehalsbänder

von allen Gattungen im Preise von 3 Gr. bis 2 Thlr. pr. Stück
empfehlen G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Kleidermagazin.

(Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 & 27).
In Bezug auf die Bedürfnisse und Vergnügungen dieser
Monate beehre ich mich, das Publicum darauf aufmerksam
zu machen, daß mein Kleidermagazin eine vorzügliche Auswahl
in Ball-, Comptoir- und Winterwesten, in Palkotens, Man-
teln u. s. w. darbietet. S. E. Hoyer.

Püppchen,

fein gekleidet, zum Aus- und Anziehen, mit Geschenken, empfehlen
in verschiedenen Größen F. A. Poppe am Markte.

Wilhelm Friedrich Mehlhose

empfehlen hierdurch weiße, grüne und buntgemalte Porzellantabak-
pfeifenköpfe, das Stück von 6 Pf. bis 4 Gr., lange Pfeifenrohre
von 1½ bis 8 Gr., dergleichen mit Spitzen von 2 bis 18 Gr. u.,
weiße Kaffeetassen, das Paar von 1 bis 3 Gr., dergleichen mit
Gemälden bis 8 Gr., so wie mit Goldbeisfen von 5 bis 12 Gr.,
englische und Manheimer von 3½ bis 6 Gr. und feinere nach
dem Werth der Goldverzierung, seidene und baumwollene Regen-
schirme, verschiedene Spazierstöcke, Reit-, Fahr-, Jagd- und Schlitten-
peitschen, so wie Obersteiner Galanteriewaren zu billigem Verkauf.

600 Stück echtfarbige Kattune

in vorzüglicher Qualität und hübschen Mustern
hell u. halbdunkel v. 8 Thlr. auf 4¾ Thlr. pr. Stück von 46 Ellen,
dunkelgründig von 10 Thlr. auf 5½ Thlr. pr. Stück von 46 Ellen.
Der Verkauf dieser Kattune beginnt von heute an und em-
pfehlen solche sowohl zum Ausschneiden als im Stück einem resp.
hiesigen und auswärtigen Publicum zu dem bevorstehenden Weih-
nachtsfeste als etwas außergewöhnlich Billiges.

Auf Verlangen sind wir erdötig, bei größerem Bedarf auswärtig
Muster zu schicken. Leipzig, den 18. November 1839.

F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 579.

Nürnberg'sche Lebtuchen

von vorzüglicher Güte und echten

Frankfurter Wachsstock

hat erhalten und verkauft zu wohlfeilen Preisen

Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Auszuleihen sind zu Ostern 30,000 bis 40,000 Thlr.,
in ganzer oder größern getrennten Summen, gegen pupillarisches
Sicherheit durch Dr. Plagmann, Katharinenstraße Nr. 11/416.

Gesuch. Der sich so oft bewährte Wohlthätigkeitsinn der
biederen Leipziger giebt einem hart bedrängten Familienvater den
Rath, auf diesem Wege einen edlen Menschenfreund zu suchen,
der ihn mit einem kleinen Credit unterstütze. Die Art und Sicher-
heit der Rückzahlung wird Debitor mündlich mittheilen, wenn
man die Güte haben will, die Adresse unter der Chiffre G. A.
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes aber noch in gutem
Zustande befindliches tafelförmiges Pianoforte, zu dem Preise von
30 bis 40 Thlr. Wer dergl. zu verkaufen hat, beliebe deshalb
Mittheilung unter der Adresse G. J. posto restante Leipzig
zu geben.

Gesucht wird ein kräftiger arbeitsamer Laufbursche von
J. F. Böller & Katschmidt.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden,
kann Unterkommen finden beim Schuhmacher Blume, Nr. 372.

Gesucht wird für den 1. Januar ein Dienstmädchen in der
großen Feuerkugel rechts 2. Etage.

Gesuch. Ein verheiratheter in den 30er Jahren stehender
militairer Mann, dessen Ehe kinderlos und welcher 20 Jahre
in juristischen Expeditionen gearbeitet hat, auch die besten Zeu-
nisse seines Wohlverhaltens zu produciren im Stande ist, nicht we-
niger auf Verlangen Caution von 4 bis 500 Thaler zu bestellen
vermag, sucht eine Anstellung als Secretair oder Copist bei einem
Banquier, Particulier, Rentier oder sonstigem Comptoir in der
Leipzig-Wurzen-Dschag-Weissen-Dresdner Gegend und bittet die-
fallige Offerten in der Serig'schen Buchhandlung zu Leipzig ge-
fälligt abgeben zu wollen.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, welches in Näh- und
allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht hier oder auswärts eine
Condition. Das Nähere in der Petersstraße bei Madame Kunze
im Weinstock.

Gesucht wird ein Kindermädchen zum 1. December in Hoff-
manns Hause, neuer Anbau, 1 Treppe hoch.

Willkommen sind noch immer Anmeldungen zu dem
durch Hrn. J. S. Quasdorf (Gewölbe, Petersstraße Nr. 17/115)
nachzuweisenden **Compagniespiele der 17. Landes-
lotterie.**

Vermiethung. Im Hause No. 414 auf der Katharinen-
strasse ist
ein sehr grosser Keller mit doppelten Lagern
zu vermieten und das Nähere bei Herrn Johann George
Schmidt zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube im Hofe, 3 Treppen hoch,
ist zu Schlafstellen zu vermieten und daselbst zu erfahren:
Halle'sche Gasse Nr. 456.

Vermiethung. Ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche
und Kellerantheil, auf der Hintergasse, ist ab Weihnachten d. J.
zu vermieten durch Adv. Brandt.

Vermiethung. Ein Parterre-logis, bestehend aus 2 Stuben,
Kammern und übrigen Zubehör, ist zu vermieten und zu
Ostern 1840 zu beziehen: Friedrichstraße Nr. 1391. Das Nähere
parterre daselbst.

Vermietung zweier freundlicher Schlafstellen an solide Herren. Vorhänge aufzustrecken wird ebenda angenommen: Schuhmachergäßchen Nr. 6/566.

Zu vermieten

Ist in bester Lage eine Treppe hoch ein geräumiges und schönes Local zu einem Waarenlager oder Comptoir.

Nähere Nachweisung ertheilt der Herr Advocat Brandt, Katharinenstraße Nr. 417.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, im Petersbrunnen 4 Treppen, eine freundliche Stube und Kammer mit Meubles für 20 Thlr. jährlichen Mietzinses an einen soliden Herrn und kann zu Weihnachten bezogen werden.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten eine Stube vorn heraus, mit hellem Schlafbehältnisse, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten: Brühl Nr. 22/514, 4 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis mit allem Zubehör im Preise für 38 und 26 Thlr.: lange Straße bei der Milchinsel. J. S. Döhler.

Zu vermieten sind von Ostern 1840 an ein geräumiges Gewölbe mit Niederlagen, 3 Böden und ein großer Keller. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 33.

Zu vermieten oder billig zu verkaufen ist ein Flügel-Instrument: Burgstraße Nr. 142, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine Stube nebst Schlafstube mit Meubles. Das Nähere Reichstraße Nr. 48, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kofen, mit oder ohne Meubles, jetzt oder zu Weihnachten, in Reichels Garten, Colonnaden links 3. Thür.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein gut eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer: Königsplatz, goldener Hut, 3 Tr.

Zwei Schlafstellen sind offen und sogleich zu beziehen in Nr. 1077/78, in der blauen Mütze parterre links.

A. B. Außerst angenehm gelegene Wohnungen, nächste Weihnachten und Ostern, einige auch sogleich zu beziehen, werden nachgewiesen im Agentur-Bureau von E. L. Blattspiel.

Heute Concert im großen Rudengarten.

Heute, Mittwoch den 27. November,

Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen. E. Götz.

Morgen, Donnerstag den 28. November,

Abend 7 Uhr,

wird der rühmlichst bekannte Künstler Herr Meyer sich einem vereherten Publicum in meinem

Schweizerkaffeehause am Markte in Nr. 17/2,

Herrn Lehmanns Haus, sonst Königshaus,

im Hofe rechts 1 Treppe hoch,

unter Musikbegleitung zu produciren die Ehre und zum Schluß als Riesenspapagei in bengalischer Beleuchtung erscheinen.

Am geringsten Zuspruch bittet ergebenst U. Stermont.

Heute, Mittwoch den 27. November,

3te Abendunterhaltung der Gesellschaft „Tersichore“

im Saale des Peterschischgrabens. Zugleich wird Herr Tonkünstler Mayer die Ehre haben, in Verbindung mit dem Musikchor des Herrn Lopijsch, seine Kunst zu produciren. Die Anmeldungen zur Theilnahme geschehen im Gewölbe des Herrn Robert Sehrcke auf dem Raschmarkt.

Anfang 6 Uhr.

Der Comité.

Morgen, Donnerstag, findet Concertmusik im Schweizerkaffeehause, Nr. 2 am Markte, statt, zu dessen Besuche ein geehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von Lopijsch.

Heute zur Kirmes in Lannerts Tanzsalon

findet Concert und Tanzmusik statt, wobei das unterzeichnete Musikchor die neuesten Concertstücke, so wie die beliebtesten Tänze von einem stark besetzten Orchester zur Aufführung bringen wird. Es ladet dazu ergebenst ein das Musikchor von M. Wendt.

In der Restauration

von

J. A. Kriemichen

ist heute Abend gefüllter Truthahn mit Teltower Rübchen zu haben.

In der Restauration

von

Joh. August Kriemichen,

Theaterplatz Nr. 317,

wird Mittags à la carte gespeist; sollten einige Herren vom 1. December an abonniren wollen, so wird Obengenannter die vortheilhaften Bedingungen mittheilen.

Zur Kirmes im Kohlgarten,

welche noch Mittwoch, den 27., und Freitag, den 29. Noobr., fortbesteht, laden wir nochmals ergebenst ein, indem wir mit warmen und kalten Speisen eingerichtet sind.

F. Köbler, grüne Schenke. F. Einhorn, 3 Rohren.

Einladung.

Morgen, Donnerstag den 28. Nov., ladet früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Wurstsuppe und frischer Wurst ganz ergebenst ein Julius Wegel, Kauz Nr. 865.

Einladung. Morgen Abend, als den 28. Nov., ladet zu farcirten Truthahn und Allerlei seine werthen Gäste höflichst ein J. H. Schwabe, Ritterstraße.

Anzeige. Heute, Mittwoch den 27. November, geht man zu delicatem gefüllten Truthahn bei Burckhardt nach Reudnitz.

Einladung. Heute, Mittwoch, früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet höflichst ein Carl Bachmann, Hainstraße.

* Heute, Mittwoch den 27. November, ladet ein geehrtes Publicum zu frischer Wurst und Wurstsuppe höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Ergebenste Einladung. Donnerstag, den 28. Nov., früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen, so wie zu einem feinen Glase Bier. Zugleich bemerke ich, daß ich in meinem Locale ein Billard aufgestellt habe. J. A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 44.

Einladung. Heute, Mittwoch, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein Kühn in Volkmarzdorf.

Einladung zur Kirmes in Tannerts Salon
heute, den 27., und 29. Nov., zugleich Schweinstadtselchen mit
Kloß n.
J. E. Tannert.

Einladung. Zur Kirmes heute, Mittwoch den 27. Novem-
ber, ladet höflichst ein Joh. E. Herrmann,
zum goldenen Stern in Trottendorf im Kob'garden.

Einladung zum Schlachtfeste. Den 28. früh 19 Uhr
zu Walfisch ladet ergebenst ein
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 25.

Einladung. Morgen, den 28. Nov., ladet zum Schlach-
tfeste nebst andern Speisen ganz ergebenst ein August Sorge.

••• Sonntag, den 1. December, Kränzchen. Anfang 6 Uhr.
Leichenzug.

Abhanden gekommen ist mir verfloßen Sonntag Abends
oder Montag früh ein Wachtelhund; derselbe ist männlichen
Geschlechts, kleiner sogenannter englischer Race, weiß und gelb-
roth gezeichnet, hört auf den Namen Tali, und war, indem
sein Halsband mit dem Zeichen kurze Zeit vorher entwendet wor-
den, ohne Steuerzeichen. Im Fall er Jemandem zugeht,
so bitte ich um dessen Ablieferung, ist er entwendet, so sichere
ich demjenigen, der mir den Thäter nachweist einen Thaler
Belohnung zu. A. Stolpe, Kaffeehaus zu Krügers Bad.

Abhanden gekommen ist am 25. d. M. ein brauner
Jagdhund, männlichen Geschlechts, weiße Abzeichnung auf der
Brust und hört auf den Namen Caro, sollte er Jemandem zu-
gelaufen sein, so bittet man gegen eine Belohnung ihn in
Nr. 5/7 u. 8, Grimma'sche Straße, 1 Treppe hoch abzugeben.

Zugelaufen ist mir ein weiß- und braungefleckter Jagd-
hund. Näheres zu erfragen im Brühl Nr. 76/448, 3 Tr. hoch.

Thorzettel vom 26. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (25. Abends um 6 Uhr.) Hr. Oberförstmr. v. Leip-
ziger, Landtags-Abgeord., v. Schneeberg, Hr. Rfm. Dehler, v. Dres-
den, Hr. Leut. v. Winkler, v. Berlin, unbest. Hr. Instrumentm.
Wogt, Hr. Buchdr. Pönicke u. Hr. Rfl. Regel u. Flammiger, von
hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittergutsbes. Frigische, v. Groß-Stodt-
witz, pass. durch. Hr. Strauß, von Mainz, im Hotel de Bav. Herr
Leut. v. Griesen, Hr. Stud. Heller, Hr. Rfm. Bogel und Hr. Adv.
Müller, v. hier, v. Dresden und Groß-Böhlitz zurück. Hr. Student
v. Ohnesorge, v. Bannstein, Hr. Kaufm. Pal. Kreri-Stiovanni und
Bach, v. St. Remo u. Schneeberg, u. Dem. Haupt, v. Weissen, unbest.
Hr. Rittergutsbes. Hauptm. v. Winkwitz, v. Krauschwitz, im deutschen
Haus. Hr. D. Edenberg, v. Bernsdorf, im Hotel garni.

Halle'sches Thor. Hr. Schiffer Gröbner, v. Königstein, im w.
Schwane. Hr. Pöligereif. Simons u. Raabe, v. Frankf. a. M. und
Magdeburg, im Hotel de Bav. u. im Kranich. Auf der Berliner ord.
Post um 6 Uhr: Dem. Pelot, v. Neuenburg, im Hotel de Pologne,
und Dem. Dehmigen, v. Lommagsh, unbest. Auf der Magdeburger
Eilpost um 9 Uhr: Hr. Pöligereif. Gerhard, von Nürnberg, im Hotel
de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Herr Dr. Dr.
Kaltenberger, v. Magdeburg, in der Tuchhalle.

Frankfurter Thor. Die Hamburger Reitpost 17 Uhr.

Zeitzer Thor. Hr. Pastor Schumann, v. Ramsdorf, unbest. Hr.
Pöligereif. Eisenhardt, v. Magdeburg, im Kranich. Hr. Del. Schnod,
von Hannichen, bei Fickert.

Hospitalthor. Hr. Kaufm. Witz, v. Magdeburg, pass. durch.
Die Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost
um 6 Uhr: Hr. Rfm. Graf, v. Borna, unbest., Nad. Lippold, von
Zwickau, bei Hofmann, Hr. Weibdr. Giesler, v. Reichenbach, u. Hr.
Zuchm. Wolf, v. Kirchberg, in den 3 Königen. Auf der Nürnberger
Eilpost um 7 Uhr: Hr. Schausp. Baudius u. Hr. Rfm. Hartmann,
von hier, v. Altenburg u. Dresden zurück, u. Hr. Rfm. Lorenz, von
Nachen, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (26. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. v. Weh-
radt, v. Zedlitz, in St. Rom. Herren Stud. Lehmann, Fischer und
Haron v. Weid, v. hier, v. Burgzen u. Dösch zurück. Hr. Comms
Dessauer, von Peibitzfeld, im Hotel de Bav. Hr. Rittergutsbesitzer

* Wenn der im Tageblatte vom 19. huj. benetzte wohlbekannte
Herr die von ihm eingesteckte Silberne Brille nicht binnen zwei
Tagen an den Marqu uc bei Herrn Burckhardt im Tunnel
zurückbringt, so wird er nun öffentlich genannt.

Beruhigung.

Die hiesige Bäckerinnung hat unter dem heutigen Tage eine
Warnung wegen des Verkaufs von Bäckerwaren erlassen und
jede Verletzung ihrer Special-Innungartikel mit Aufhebung
und Strafe bedroht. Da inzwischen aus der Berechtigung zum
Verkaufe mit Nichten gefolgert werden kann, daß die Bäcker das
Recht hätten, uns den Weiterverkauf der von ihnen erkaufen
oder auf Bestellung gefertigten Waare an unsere Gäste zu ver-
bieten, so sind bereits die nöthigen Maßregeln gegen die diesfällige
Erklärung der Bäckerinnung ergriffen worden und unterliegt
gegenwärtig die Entscheidung über die Grenzen des behaupteten Ver-
bietungsrechtes der Entscheidung der hohen Kreisdirection.

Leipzig, den 21. November 1839.

Die vereinigten Schenkwirthe.

Öffentlicher Dank den Herren Doctoren v. Senker und
Frankl für ihre mühevollen Wege, für ihre rastlose Thätigkeit,
meiner verstorbenen Frau die vorige Gesundheit wieder zu geben.
Alein nichts konnte mir die Thueren erhalten; der Allmächtige
wollte es anders. Dergl. herzlichsten Dank allen denen, welche
die Verstorbene in ihren schmerzvollen Stunden durch tröstende
Worte den Geist, durch Speise und Trank den Körper erquickten.
Leipzig, den 25. November 1839. Christoph Schröder.

Caroline Heine,

Dr. Hermann Schell,
Verlobte.

Leipzig, den 22. November 1839.

von Schönberg, v. Bornitz, u. Hr. Major v. Seidenitz, von Kötzsch,
pass. durch. Hr. Graf v. Fredro, a. Kusland, u. Hr. Rittmstr. v. Wanz-
goldt, v. Dresden, unbest. Hr. Rfm. Rödiger, v. Weiskensfeld, in St.
Dresden, Dem. Dülion, v. Petersburg, Hr. von Köstlin-Zankendorf,
Dir. der General-Commiss., v. Dresden, Hr. Pöligereif. Kerekus, von
Nachen, u. Hr. Leiner, v. Carlsbad, unbest. Hr. Buchhändler Härtel,
Hr. Sensal Stöckel u. Hr. Adv. D. Kiedel, v. hier, v. Dresden zur.
Hr. Comms L'Hermet, v. Magdeburg, in St. Rom. Hr. Kaufm.
L'Hermet, v. Magdeburg, u. Hr. Sand. Hausen, von Nachen, passiren
durch. Hr. Post. Sanig, v. Dresden, bei D. Günz.

Frankfurter Thor. Hr. Gastwirth Underlein, v. Seelig, unbest.
Die Wertheburger Post um 9 Uhr.

Zeitzer Thor. Auf der Pegauer Post 19 Uhr: Hr. Selbgleiser
Kittel, von hier, von Pegau zurück, u. Hr. Sandkm. Werker, von
Pegau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Annaberger Post 18 Uhr: Dem. Köh-
ler, v. hier, von Annaberg zurück, Hr. Amts-Chirurg Brummer, von
Grimma, und Hr. Fabr. Gräfe, v. Annaberg, unbest., Hr. Trolle,
Bergbote, v. Annaberg, bei Weniger. Die Freiburger Post um 8 Uhr.
Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Postpost um 11 Uhr. Die
Braunschweiger Eilpost 12 Uhr. Herr Dekon. Insp. Krobisch, von
Niemegk, bei Krobisch. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herr
Colleg. Asses. v. Suda, v. Weimar, Hr. Kaufm. Gullon, Kar- und
Prenner, v. Königsberg, Montbrison u. Dresden, u. Hr. Viehhändler
Büchel, v. Eisenberg, pass. durch, u. Hr. Rfl. Friedländer, Comms.
Jacoby u. Vidal, v. Berlin, Dessau u. Hamburg, unbest., in Nr. 337,
bei Winkler u. im Hotel de Saxe.

Zeitzer Thor. Hr. Zuchm. Lippold, v. Werbau, in der Henke.
Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:
Nad. Hefer, v. Altenburg, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Pöligereif. Leopold, v. Dessau, in Nr. 454.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Pöligereif. Selbig, v. Schmaltzgrube, v. Löwe.
Frankfurter Thor. Hr. Ubrm. Werker, v. Freyburg, p. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.